

Referenzbeispiel

Umgang mit Sprachvielfalt in einem Produktionsbetrieb

Ausgangssituation	In einem Produktionsunternehmen, werden Beschwerden darüber geäußert, dass einige MA Gruppen formen und KollegInnen durch die Verwendung einer anderen Sprache ausschließen. Die Personalabteilung möchte sensible Maßnahmen dagegen setzen.
Intervention	Über einen fünfmonatigen Zeitraum wurde eine Kurzintervention durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Moderation der Arbeitsgruppen gelegt, da diese da diese kulturelle Identifikationen fördern oder hemmen kann. Bei einem Thema wie der kulturellen Identität, bedarf es entsprechender Vorbereitung, um die Mitarbeit zu fördern, ohne einseitig oder suggestiv zu wirken. Dies wurde intensiv trainiert.
Ergebnis	Es wurden Sprach- und Verhaltensregeln erarbeitet, die sowohl der Sprachenvielfalt im Unternehmen als auch dem allgemeinen Verständnis und gegenseitigen Respekt Rechnung tragen. Die geförderte Zusammensetzung des Moderatorenteams wirkte sich positiv auf die Mitteilungsbereitschaft der Arbeitsgruppen aus.
Zentrale Fragestellung	Partizipative Entwicklung eines Regelwerks für den Umgang mit Sprachenvielfalt und gleichzeitig für das gegenseitige Verstehen.